

Pressemitteilung 3.5.17

Gute Inklusion: FDP unterstützt Ziele der Volksinitiative

*Anlässlich der Unterschriftenübergabe der Volksinitiative „Gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen“ sagt die Vorsitzende der FDP Hamburg, **Katja Suding**:*

„Wir begrüßen und unterstützen die Ziele der Volksinitiative für gute Inklusion. Die Schülerinnen und Schüler müssen nach Ihren Talenten und Fähigkeiten so gut es geht individuell gefördert werden. Für die Umsetzung der Inklusion müssen dafür Mindeststandards gelten, sowohl bei den Betreuungsschlüsseln als auch bei den Raumkapazitäten.

Wichtig ist für ein ganzheitliches Angebot auch, dass die Förderschulen erhalten und gestärkt werden. Sie sind eine wichtige Säule im Schulsystem, deren wertvolle Arbeit durch die vorzeitigen Schließungen ins Aus gedrängt wird. So wird mangels Wahlmöglichkeiten aus dem Recht auf Inklusion eine Pflicht zur Inklusion.

Zudem ist für uns ausschlaggebend, dass eine gelingende Inklusion zukünftig nicht durch neue Schulden realisiert wird, sondern durch Umschichtungen im Haushalt. Eine gute und moderne Schulpolitik darf nicht zulasten der künftigen Generationen gehen.“

Volksinitiative „Gute Inklusion“ ist Weckruf für den Senat

*Anlässlich der Unterschriftenübergabe der Volksinitiative „Gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen“ sagt die stellvertretende Vorsitzende und schulpolitische Sprecherin, **Anna von Treuenfels-Frowein**:*

„Wir beglückwünschen die Initiative, die in so kurzer Zeit so erfolgreich war. Für den Senat bedeutet das allerdings einen allerletzten Weckruf, bei der Inklusion endlich umzusteuern.

Es hat sich mal wieder gezeigt, dass der Senat die Probleme der Menschen nicht ernst nimmt. Er lässt die Dinge so lange laufen, bis der Druck zu groß wird. Schüler, Lehrkräfte und auch die Eltern stoßen an die Grenzen des Zumutbaren.

Es fehlt bis heute bei der Umsetzung nicht nur an Ressourcen, sondern vor allem auch an nachhaltigen Konzepten für eine gelingende Inklusion.

Die FDP-Fraktion unterstützt deshalb das Anliegen der Initiative, dass das Thema noch vor der Sommerpause im Schulausschuss beraten wird. Aktualität und Bedeutung des Themas erfordern schnelles Handeln.“